

Copie

BARCELONA ~~St. Madrid~~, 6. Dezember 1908.

APARTADO 407

Lieber Vater!

Trotzdem es uns gut geht, und wir dies auch von Euch hoffen und auch sonst keine Neuigkeit vorliegt, fühle ich mich veranlasst, Dir einige Zeilen zu schreiben.

Es mag Dich vielleicht erstaunen, wenn ich Dir den Funnt sage, aber ich hoffe, Du wirst ein, dass ich bez. wid Funnt haben, uns zu beklagen zumal besonders Hedwig sehr beleidigt ist, denn sie ist andere Behandlung gewöhnt.

Zur Sache: gestern Abend war mein Freund Simmross bei uns zum Kakt und zeigte uns seinen Brief an ihn vom 1. Dezember. Wir saßen da wie dumme Fingern und waren laff von Dir, gerade von Dir Zeilen zu lesen, die wir nicht erwarten sollten. Von der Selam nicht zu reden, dass sich Simmross richtig an unserer Verlegenheit wehte.

Abgesehen davon, dass Du Dich bei einem jungen Menschen unterkünstigt wegen Deiner Brummerei entschuldigst, was uns zwar nichts angeht, und darüber sogar Simmross frei ist, zu denken wie er will, hast Du uns beleidigt, wenigstens meine Frau, denn ich bin es ja gewöhnt.

Du magst über mich denken wie Du willst, aber sagen muss ich Dir's und leider kann ich es mündlich nicht tun.

Wie Simmross uns sagte, hat er, nachdem auf seinen ersten Brief keine Antwort kam und den er, wie er sagte, fein geschrieben hatte, um meinem alten Herrn zu imponieren, einen zweiten Brief geschrieben, in welchem er auch von uns sprach, aber auch ohne dies müsstest Du wissen, das Simm.

ross mit uns zusammenbrüfft und wäre es nichts weniger als Anstand gewesen wenn Du ausser Deinem Sohn Carlos auch uns ein Wort gerichtet hättest. Dass dies ein Zeichen von Missachtung ist und mit Absicht getan ist, liegt auf der Hand, weshalb ich mich nicht, und will auch nicht danach fragen, jedenfalls aber, und so sehr es mir tut, muss ich Dir raten, wenigstens fremden Leuten gegenüber anstandslos eine solche offene Missachtung zu vermeiden, Deinetwegen, nur ist's egal. Wie ich schon sagte, möchte ich Dir dies gerne mündlich gesagt haben, um noch mehr beizufügen und tut es mir leid, dass meine arme Mutter jetzt wieder unter diesem Brief zu leiden hat, ich bitte sie um Verzeihung aber meiner Frau, die so etwas nicht verträgt, züliche schweige ich diesmal nicht und ein andermal werde, wenn ich es nicht zum Kaum, durch meinen Schwager Justar sprechen lassen.

Zum Schlusse lass Dir noch sagen, dass es Dich nicht in Erstaunen setze, wenn wir Dir mal an der nötigen Achtung mangeln, aber Du gehst gerade nicht mit dem besten Beispiel voran, trotzdem ich jahrelang bestrebt war, Dir Freunde zu bereiten, aber wie gesagt, mir Kaum's gleich sein, ich habe andere Ziele seitdem ich eine Frau habe, und neben dieser auch Geschwister, die es gut mit uns meinen; haben doch die Hälfte meiner Brüder noch nicht einmal nötig empfunden, uns zur Hochzeit zu gratulieren.

Es tut zwar sehr, von einem Vater in solcher Weise schreiben zu müssen und ich hätte es mir gerne erspart, wenn ich Ruhe gefunden hätte.

Wir sind glücklich und zufrieden & gesund, und wünschen uns weiter nichts als dass auch die pekuniäre

III

Fertuna uns einmal hold sein möge. Wir sind jung, können  
arbeiten und so wird auch dies nicht ausbleiben. Meine Wünsche  
sind erfüllt und vielleicht erfüllt sich auch noch der Wunsch,  
dass ein gütiges Schicksal meinem Vater seine Verbissenheit  
nimmt meiner guten Mutter zuliebe.

Hergleichen fuors

Deine Kinder  
Luis & Hedwig F

F Hedwig unterzeichnet eigenhändig